

Entstehung und Idee

Am Morgen des 1. Mai 1996 begann eine Künstlergruppe um Friedemann Derschmidt, öffentliche Räume zu befrühstücken und hörte nicht mehr auf damit. Die Grundidee: Eine Person lädt zum Frühstück. Die geladenen Personen (in der Regel vier an der Zahl) verpflichten sich, am nächsten Tag (oder zum nächsten ihnen möglichen Zeitpunkt) jeweils ein weiteres öffentliches Frühstück abzuhalten, dessen Gäste wiederum ehebaldigst frühstücken und so fort.

Der öffentliche Raum verändert sich, wird er befrühstückt, merklich nach den Bedürfnissen der Frühstückenden. Die Frühstückenden beginnen ohne viel Zutun, allein durch ihre Anwesenheit mit dem Umraum zu kommunizieren, ihr eigenes Medium zu sein, Platz zu greifen, Raum zu nehmen, ihn buchstäblich zu besitzen und ihn bloß durch sich selbst oder aber auch mit einem Anliegen zu besetzen. Es wird kundgetan, weiter erzählt, wiedergefrühstückt. Das Spiel geht weiter, solange jemand den Faden aufnimmt.

Tatsächlich wurde das öffentliche Frühstück mehr und mehr Kult, konnten immer öfter Menschen beobachtet werden, die sich - auf Plätzen und in Parks, in leeren Springbrunnen und in freien Parklücken - um einen gepflegten Frühstückstisch versammelten, oder ihr Tun als surreale Inszenierungen begriffen. Wovon neben der Vielzahl von mündlich überlieferten Frühstückern hunderte von postalischen Rückmeldungen nebst Foto (u.a. von Frühstückern aus Prag, Berlin, Oslo und New York) zeugen.

Die mittlerweile 10 sprachige Website www.permanentbreakfast.org wird über die fortdauernde Ankündigung von immer neuen (breakfast-) Experimenten im öffentlichen Raum zusehends auch zu einer Plattform für inhaltliche Auseinandersetzung. permanent breakfast ist ein open-source Projekt. Es wird genutzt von freien Gruppen, BürgerInneninitiativen, religiösen Gemeinschaften, Seminaren der Universität, Tourismusverbänden, Familien und Freaks. Dass diese Pluralität immer wieder die Frage nach dem künstlerischen Eigentum auf ganz prinzipielle Weise aufwirft, macht die Projektanordnung selbst zu einem Experimentierfeld in Sachen erweiterter Kunstbegriff. - Noch dazu, wo die Kette

derart selbstständig wurde, dass einzelne AktivistInnen sich bereits selbst für die UrheberInnen halten. Dennoch arbeitet permanent breakfast mit einer klaren Ästhetik, die Teil der “Spielregeln” wurde und die es erlaubt surreale Bilder zu produzieren.

Permanent breakfast ist gleichzeitig: eine Ideenschleuder, eine “Kunst – mach – Maschine”, ein Think-Tank, ein Label unter dem unterschiedliche Besitzungen des öffentlichen Raumes stattfinden. Um nur einige Beispiele zur Nutzung bzw, Adaptierung der permanent-breakfast Grundidee zu nennen:

- Die “Denkmalbefrühstückung” als Befragung des “kollektiven Gedächtnisses”
- Das candle-light breakfast als vornehme, a-ökonomische Variante zum Gastgarten
- Grenz- und Themenfrühstücke im Rahmen von EU –Projekten
- Muhr – Frühstücke in Assoziation zu Graz 03
- Guided - tours zur Erforschung wie öffentlicher Raum funktioniert
- Land-art: Kleine Frühstücke werden zelebriert um ein schönes/schräges Bild zu kreieren - Fein gedeckter "gut-bürgerlicher" Tisch auf einem Jeep in der verregneten Allee in Böhmen - als Film stills in der Landschaft platziert

Immer wieder werden neue breakfast – features entwickelt, die in verschiedene neuralgische Punkte des gesellschaftlichen Diskurses vorstoßen - oder aber “bloß” Spaß machen.

Trotz seiner Unabhängigkeit fühlt sich das Projekt mit anderen weltweiten “Reclaim the street” Bewegungen verbunden und versteht sich als reales wie virtuelles, als ästhetisches wie diskursives Netzwerk.

*Angabe von copyright, Weitergabe der Spielregeln, Dokumentation, Ergebnisse an [www. permanentbreakfast.org](http://www.permanentbreakfast.org)

